

Andrea-Mercedes Riegel

# I Ging und Psyche

Die 64 Hexagramme als Spiegel der Seele

EDITION  
COMED

The logo for Edition Comed features the text 'EDITION' stacked above 'COMED'. A thin, dark arc curves under the letters 'O' and 'M' in 'COMED', creating a partial circle that frames the bottom of the text.



Andrea-Mercedes Riegel

# I Ging und Psyche

Die 64 Hexagramme als Spiegel der Seele



EDITION  
CO'MED

© **EDITION CO'MED**

Mediengruppe Oberfranken – Buch- und Fachverlage GmbH & Co. KG  
Kulmbach 2012

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag: Jürgen Bücken, M.A.M. Maiworm GmbH

Titelbild: © Gabriella88 – Fotolia.com

Bilder und Grafiken: Heinz Röslmeier

Satz: Jürgen Bücken, M.A.M. Maiworm GmbH

Lektorat: Anke Zimmermann, M.A.M. Maiworm GmbH

Druck: Appel und Klinger Druck- und Medien GmbH, 96277 Schneckenlohe

Printed in Germany

ISBN: 978-3-936897-96-8

# Inhalt

---

1. Einführung .....	7
2. Die Grundgedanken des I Ging und ihre Bedeutung für die Medizin.....	11
2.1. Aufbau des I Ging .....	13
2.2 Charaktereigenschaften aus den Trigrammen .....	14
2.3 Die Zuordnung der Trigramme zu den fünf Wandlungsphasen .....	20
3. Das Hexagramm als Spiegel des Menschen .....	25
3.1 Die Beurteilung .....	25
4. Wie ergeben sich Psyche und Charakter aus dem Hexagrammbild?.....	29
5. Die Psychogramme der 64 Hexagramme .....	35
6. Literatur.....	163



# 1. Einführung

---

## Hinweis

Die Testergebnisse mit dem I Ging sind keine wissenschaftlichen Diagnosen, sondern sind als Anhaltspunkte und Hinweise zu verstehen. Medizinische Diagnosen müssen von einem Arzt, Heilpraktiker oder Psychologen erstellt werden.

## 1. Einführung

Das I Ging ist das wohl wichtigste Werk der chinesischen Wissenschaftsgeschichte. Das Werk, das in seiner Urfassung aus einem Strichcode besteht, aus Sechs-Strich-Diagrammen, war in seinem ursprünglichen Sinn ein Kalender, der den Lauf von Sonne und Mond im Tages- und Jahresablauf anzeigte. Die Striche selbst zeigten demnach ursprünglich Sonne und Mond an, damit Himmelskonstellationen. Die Grundfeste des chinesischen Denkens, dass Himmel und Erde einander entsprechen müssen, sich die Himmelskonstellationen auf der Erde wiederfinden müssen, machte es möglich, dass dieser Kalender letztlich als Orakelbuch dienen konnte.

Es gibt 64 Hexagramme, deren Ausgangspunkt acht Grundtrigramme sind. Deren Kombinationsmöglichkeiten zu je zwei ergibt 64.<sup>1</sup>

Jeder Strich auf jeder der sechs Positionen kann sich nun in sein Gegenteil verwandeln und eine andere Konstellation ergeben. Damit ergeben sich zunächst  $64 \times 6$ , also 384 Konstellationen; da jede Linie innerhalb eines Hexagramms Wandlungslinie sein kann

---

<sup>1</sup> Die Frage nach dem, was letztendlich zuerst war, die Hexagramme oder die Trigramme, wird in der Forschung unterschiedlich beantwortet. Auf der einen Seite kann man sich der Theorie Frank Fiedelers anschließen, dass die Hexagramme erst die Möglichkeit eröffnen, das gesamte Weltbild und den gesamten Kosmos in all ihren möglichen Zwischenkonstellationen darzustellen und von daher die Hexagramme sich aus den Trigrammen ergeben haben. Auf der anderen Seite kann dahingehend argumentiert werden, dass die Trigramme eine Abstraktion der Hexagramme darstellen. D. Hertzers These in dieser Frage ist die, dass beide, Trigramme und Hexagramme, etwa zur gleichen Zeit entstanden sein müssten, da Trigramme wie Hexagramme ursprünglich zur Orakelbefragung eingesetzt wurden, die Orakelbefragung mittels der Trigramme allein jedoch nicht durchführbar war. Auch diese These ist plausibel. Zur Diskussion bei Hertzler s. Hertzler (1996): *Das alte und das neue Yijing*. München: Diederich, 146–147.

und zur gleichen Zeit wie irgendeine andere Linie, ergeben sich  $64 \times 64$ , also über das gesamte Werk insgesamt 4.096 mögliche Konstellationen. Die Sicht, dass die Konstellationen im Kosmos sich auf der Erde widerspiegeln und die Tatsache, dass das Buch stetigen Wandel bei gleichzeitig bestehender Regelmäßigkeit und Absehbarkeit anzeigte, verliehen ihm früh den Status als Wahrsagungsbuch, als Werk, das sich zur Befragung des Orakels eignete.

Durch seine enorme Bedeutung für die chinesische Gesellschaft begannen Philosophen aller Richtungen, sich für dieses Werk zu interessieren, und so entstanden philosophische Kommentare zu den einzelnen Hexagrammen und den Trigrammen, insgesamt zehn an der Zahl. Dadurch wurden die Aussagen der Hexagramme interpretierbar. Als Orakelbuch wurde das I Ging auch bei uns bekannt, in der deutschen Erstübersetzung durch Richard Wilhelm (s. Literatur).

Das I Ging wurde für alle Fragen auf politischer Ebene befragt, aber auch für Fragen der Gesundheit. Für die Entwicklung der chinesischen Medizintheorien stand dieses Werk Pate, die Kommentare liefern die wichtigsten Grundlagen für das medizinische Denken Chinas. Chinesische Medizin ist letztlich nichts anderes als angewandtes I Ging. Die klassische Methode des I Ging im medizinischen Bereich für uns zugänglich zu machen, haben wir, die Arbeitsgruppe „I Ging in der Medizin“, uns zur Aufgabe gemacht.

Die Hexagramme besitzen wie die Trigramme eine Aussagekraft. Aus der Konstellation der Hexagramme sowie der Art der Trigramm-Kombination lassen sich gesundheitliche Störungen nach dem Muster der Fünf-Phasenlehre ablesen (s. u. 1.2). Diese wurden bereits ausführlich in dem Buch Ling Zhen<sup>2</sup> besprochen. Daneben geben die Hexagramme aber auch Auskunft über die Psyche des Menschen.

Einblick in Psyche und Charakter des Patienten gewinnt man am ehesten über die Legende der psychischen Bedeutung der Trigramme und Hexagramme. Diese ergibt sich aus dem Wesen der Trigramme und Hexagramme und der speziellen Aussage der Bildtexte. Die genaue Methode ist Gegenstand der Punkte 2 und 3.

---

<sup>2</sup> Riegel, Andrea-Mercedes (2008). Ling Zhen. Der geistig spirituelle Weg der Akupunktur. Kulmbach: CO'MED

## 1. Einführung

---

Will der Anwender das passende Hexagramm für den Patienten ermitteln, geschieht dies am besten über das Legen von 64 Hexagrammkarten. Sie sind einseitig bedruckt und werden mit der Rückseite für den Patienten sichtbar ausgelegt. Er wird einmalig aufgefordert, die nach seinem Gefühl am ehesten zu ihm passende Karte zu wählen. Oder man lässt ihn aus dem Kartenstapel abheben. Dies entspricht der klassischen Methode der Fragestellung an das I Ging.

### **Wichtig ist die einmalige, spontane und unvoreingenommene Handlung.**

Die akuten gesundheitlichen Störungen hingegen werden am besten über einen speziellen Biosensor (elektronisches Testverfahren) ermittelt, welcher patientenspezifische Daten aufnimmt und über einen speziellen Algorithmus das entsprechende Hexagramm ermittelt. Damit ist der aktuelle Zustand sowie – über die Wandlungslinien – die Prognose, der weitere zu erwartende Verlauf der Störung, angegeben. Über das Kernhexagramm (Linien 2, 3, 4, 3, 4, 5) ist die Ursache der Störung zu erkennen.

Wie genau die Aussagen zutreffen, haben zahlreiche Patientenuntersuchungen über Biosensor und Charakterstudien bestätigt. Es lässt sich gar die Aussage treffen, dass wenn Charakterhexagramm und über den Biosensor ermitteltes Hexagramm übereinstimmen, die so ermittelten akuten gesundheitlichen Störungen direkt mit den psychischen und charakterlichen Voraussetzungen in Verbindung stehen.

Da die Hexagramme auch für das Orakel eingesetzt werden können, geben sie auch im psychischen Bereich nicht nur Auskunft über Psyche, Wesen und Charakter des Menschen, sondern auch über die sich aus diesen ergebenden Konsequenzen für die persönliche oder berufliche Weiterentwicklung.

Für einige Charaktere gibt es homöopathische Umstimmungsmittel, die jeweils bestimmte Aspekte abdecken und im Text angegeben werden. Die Umstimmung kann auch über ein ausgleichendes Hexagramm, ein Antidot, erfolgen. Dies wird ebenfalls aufgeführt, in der Regel handelt es sich um ein direktes Nachbarhexagramm. In jedem Fall werden die am häufigsten auftretenden gesundheitlichen Störungen aufgezeigt.



## 2. Die Grundgedanken des I Ging und ihre Bedeutung für die Medizin

---

### 2. Die Grundgedanken des I Ging und ihre Bedeutung für die Medizin

Das I Ging, das in seiner Urform um das zweite vorchristliche Jahrtausend entstand, ist ein Werk mit vielschichtigem Inhalt, das die Philosophen aller Zeiten, Taoisten wie Konfuzianer, zu Diskussionen und Interpretationen anregte. Seine Grundideen bilden die Grundlage des chinesischen Heilendenkens.

Der erste Grundgedanke ist die Einheit von Himmel und Erde, die Übereinstimmung der kosmischen Konstellationen mit denen der Erde. Der Himmel schuf sich der taoistischen Lehre folgend die Erde als Pendant, beide zusammen erschufen die zehntausend Dinge. Der Mensch als Krone der Schöpfung ist nun wieder Abbild von Himmel und Erde, also Mikrokosmos im Makrokosmos. Das bedeutet, alles, was sich im menschlichen Organismus abspielt, muss sein Vorbild in der Natur haben.

Der zweite Grundgedanke ist die Dualität der Welt. Alle Dinge lassen sich in zwei Gegensatzpole, Yin und Yang, einteilen. Himmel und Erde sind die beiden Urvertreter dieser beiden Gegensatzpole, Sonne und Mond die ersten sichtbaren Vertreter für den Menschen auf der Welt. Der Mensch selbst, wie alle anderen Dinge und Lebewesen, ist wieder unterteilt in Yin und Yang.

Die beiden Gegensatzpole folgen bestimmten Gesetzmäßigkeiten, die sich in der uns bekannten Monade widerspiegeln.

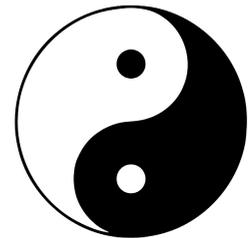


Abbildung 1:  
Die Yin-Yang-Monade\*

**Yin und Yang sind Gegensatzpole.**

**Beide Pole sind voneinander abhängig und bedingen einander.**

**Kein Pol kann für sich allein bestehen, beide zusammen bilden ein Ganzes.**

**Jeder Pol trägt einen Teil des anderen in sich.**

**Ist der Maximalzustand des einen erreicht, beginnt der andere zu wachsen.**

**Yin und Yang gehen natürlich ineinander über.**

---

\* ©Thommy Weiss / pixelio.de

Die Monade zeigt durch ihre Kreisform einen weiteren Grundgedanken des I Ging, den der Zyklizität des Lebens, an, die Lebenszyklen, Tages- und Jahresrhythmen. Alles im Leben verläuft in regelmäßigen Zyklen, es ist endlos und immer wiederkehrend. Das Geschehen in dieser Endlosigkeit wird regiert durch die beiden Gegensätze Yin und Yang, die in vollendeter Harmonie miteinander zusammenwirken. Während Yang aufsteigt, zieht sich Yin zurück, bewegt sich Yang auf seinen Höhepunkt zu, beginnt Yin zu wachsen. Kommt Yin an seinen Höhepunkt, beginnt Yang wieder zu wachsen. Die beiden Pole brauchen einander und bilden nur gemeinsam ein Ganzes. All diese Aspekte spiegeln sich natürlich im Rahmen der chinesischen Medizintheorie wider, in Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapie.

Der letzte wichtige Grundgedanke, der sich in die Medizin fortpflanzte, ist der des steten Wandels. Das einzig Stete im Leben ist der Wandel. Durch die Anordnung seiner Hexagramme (s. u.) und die 6 x 6 Wandlungsmöglichkeiten jedes einzelnen Hexagramms zeigt es die ständige Veränderung von Situationen an.

### **Die sich ableitenden Gesetzmäßigkeiten sind:**

**Alle Dinge sind im ständigen Wandel begriffen.**

**Der Wandel der Dinge ist stete unabänderliche Regel.**

**Der Wandel vollzieht sich absichtslos.**

**Allen Dingen wohnt ein dualistisches Prinzip inne,  
sie lassen sich in Form zweier Gegensätze, Yin und Yang, darstellen.**

Damit sind alle Dinge relative Größen, jeder Zustand, wenn er einmal erreicht ist, birgt bereits sein Gegenteil in sich, ein erreichter Maximalzustand ist instabil und muss zusammenbrechen.

## 2. Die Grundgedanken des I Ging und ihre Bedeutung für die Medizin

### 2.1 Aufbau des I Ging

Der Grundtext des I Ging besteht aus 64 Hexagrammen. Ausgangspunkt für die 64 Hexagramme sind acht Grundtrigramme, deren Kombinationsmöglichkeiten zu je zwei 64 ergeben. Diese acht Trigramme ergeben sich wieder aus den sogenannten vier Grundsymbolen, die sich aus der Kombination von je zwei Linien, Yang oder Yin ergeben. Die vier Grundsymbole<sup>3</sup> sehen wie folgt aus:

Tab. 1: Die vier Bilder (Si Xiang)

	Yang im Yang	großes Yang taiyang
	Yin im Yang	kleines Yang shaoyang
	Yang im Yin	kleines Yin shaoyin
	Yin im Yin	großes Yin taiyin

Ursprünglich waren die Symbole wie die Trigramme lediglich Symbole für den Lauf von Sonne und Mond gewesen, später wurden den Trigrammen aus der Sicht der Einheit von Himmel und Erde Konstellationen der Erde zugeordnet und diesen wieder Charaktereigenschaften. Da der Mensch Mikrokosmos im Makrokosmos ist, gelten die Charaktereigenschaften letztlich auch für ihn.

<sup>3</sup> Marcel Granet: Das chinesische Denken. Suhrkamp, Frankfurt, 1989 (orig. 1934)  
Herrmann Bohn: Die Yijing-Rezeption von den Anfängen bis zur Songzeit. Utz Verlag, München, 1998

Tab. 2: Trigramm / Name / Eigenschaft / Symbol-Struktur

Trigramm	Name	Eigenschaft	Symbol-Struktur
	<i>qian</i>	Das Schöpferische	Himmel
	<i>dui</i>	Das Heitere	See
	<i>li</i>	Das Haftende	Feuer
	<i>zhen</i>	Das Bewegende	Donner
	<i>sun</i>	Das Sanfte, Durchdringende	Wind
	<i>kan</i>	Das Tiefgründige	Wasser
	<i>gen</i>	Das Stillhalten	Berg
	<i>kun</i>	Das Empfangende	Erde

Zusammen mit dem Charakter des Trigramms, seiner Yin-Yang-Verteilung, muss sich eine Einordnung des Menschen in ein Charakterschema ergeben, auch Aussagen über seine Krankheitsdisposition und Lebenserwartung sind somit möglich.

## 2.2 Charaktereigenschaften aus den Trigrammen

Die Charaktereigenschaften des Menschen, die sich aus den Charaktereigenschaften der Trigramme ergeben, sind in den Kommentaren zum I Ging ausdrücklich aufgeführt.

### 1. Qian – Himmel, das Schöpferische

Das Trigramm Qian besteht aus drei durchgezogenen Linien, es repräsentiert damit höchstes Yang. Innerhalb der fünf Wandlungsphasen, denen die Trigramme später zugeordnet wurden, gehört es zu Metall.

## 2. Die Grundgedanken des I Ging und ihre Bedeutung für die Medizin

---

Der Mensch, der diesem Trigramm zugeordnet ist, besitzt Kreativität, Originalität, Macht, Autorität, Vitalität und gute Führungsqualitäten. Der Himmel befindet sich ganz oben, daher repräsentiert das Trigramm innerhalb des menschlichen Körpers den Kopf.

Aus dieser Konstellation ergibt sich, dass das Trigramm Qian im Bereich der Gesundheit für Erkrankungen im Bereich des Kopfes steht, damit auch für solche des Gehirns und des Zentralnervensystems. Es steht für extreme Symptome und Krankheiten, am ehesten also für bösartige Krankheiten, die nicht leicht zum Guten zu wandeln, d. h. zu kurieren sind. Am ehesten zu erwarten sind Erkrankungen der Lunge oder Erschöpfungskrankheiten wie Diabetes. Auch im geistig-seelischen Bereich deutet Qian Extremzustände an.

Der Mensch, der zum Trigramm Qian gehört, besitzt eine mittlere Lebenserwartung.

### 2. Dui – See, das Heitere ☵

Das Trigramm besteht aus zwei Yang-Linien und einer oberen Yin-Linie. Die Zuordnung zum See bedeutet, dass weiches Yin auf hartem Grund schwebt. Das pflanzliche und tierische Leben innerhalb des Sees und auch die kleinen Wellen des Sees strahlen Freude und Lebendigkeit aus. Innerhalb der fünf Wandlungsphasen gehört das Trigramm Dui zu Wasser.

Der Mensch, der diesem Trigramm zugeordnet ist, besitzt Frohsinn, Lebensfreude, strebt nach Harmonie und Eintracht, aber auch nach Luxus und Extravaganz.

Aus der Strichanordnung des Trigramms ergibt sich, dass der Weg nach oben bzw. außen frei ist. Damit regiert das Trigramm die Sprache. Da diese nach draußen über den Mund erfolgt, ist dem Trigramm Dui im Bereich des Körpers der Mund zugeordnet. Im Bereich der Innenorgane gehört das Trigramm Dui zum Dünndarm.

Für die Pathologie ergibt sich, dass das Trigramm Dui für Erkrankungen und Probleme im Bereich der Mundhöhle steht, aber auch, da der Mund bereits zum oberen Verdauungstrakt gehört, für Probleme des gesamten Verdauungsapparates. Bestimmende Faktoren im Verlauf einer chronischen Krankheit sind Ernährung und Sexualverhalten.

Im psychischen Bereich steht das Trigramm Dui für Übererregung, die sich allerdings auch zur Besessenheit steigern kann.

Aufgrund der Ruhe, für den der See steht, und der Zugehörigkeit des Trigramms Dui zu Wasser besitzt der Mensch, der zum Trigramm Dui gehört, eine hohe Lebenserwartung entsprechend dem, der dem Trigramm Kan zugeordnet ist.

### 3. Li – Feuer, das Haftende ☲

Das Trigramm Li besteht aus zwei Yang-Strichen, die einen Yin-Strich beherbergen. Das strahlende Element steht also beidseits außen. Im Rahmen der fünf Wandlungsphasen gehört Li zu Feuer.

Der Mensch, der dem Trigramm Li zugeordnet ist, ist ein hervorragender Erfinder, er ist stolz aber auch tendenziell aggressiv. Da die beiden Yang-Striche außen liegen, steht Li für das klare Sehen, damit im menschlichen Körper für das Auge. Im Bereich der Innenorgane repräsentiert Li das Herz.

Im Bereich der Pathologie regiert das Trigramm Herz-Kreislaufprobleme, Beschwerden im Bereich des Dünndarms, der Zunge und natürlich der Augen. Da Li für Hitze steht, repräsentiert es gesundheitliche Störungen, die mit Hitze assoziiert sind, wie Fieber, Entzündungen und Hautrötungen. Im geistig-psychischen Bereich steht es für Hysterie, Manie und alle Formen des Wahns.

Da der Mensch ein Zuviel an Hitze im Körper besitzt, ist seine Lebenserwartung tendenziell eher gering.

### 4. Zhen – Donner, das Bewegende ☳

Das Zeichen besteht aus einer starken Yang-Linie am Grund, auf dem sich zwei Yin-Linien befinden. Die beiden Yin-Linien auf einer Yang-Linie repräsentieren eine gewisse Unstetigkeit, „Flattern“ oberhalb des festen Grundes. Innerhalb der fünf Wandlungsphasen gehört das Trigramm Zhen zur Wandlungsphase Holz.